



Unizet 27.02.91

## Innerdeutsch

Die Universität Dortmund hat vom Beginn der Liberalisierung in der DDR an Kontakte zu dortigen Hochschulen gesucht und aufgegriffen. Angesichts der neuen staatlichen Strukturen, in die die Menschen in den neuen Bundesländern aufgebrochen sind, vollzieht sich an den Hochschulen im Osten Deutschlands ein grundlegender Wandel.

Zwei Bereiche spielen dabei eine besondere Rolle: Für das Erziehungswesen muß rasch eine Reform der Lehrerbildung vollzogen werden. Und im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung gilt es, die im Westen bewährten Mechanismen des Marktes und des Managements auch dort mit dem know-how der Hochschulen so in Gang zu setzen, daß die Menschen in allen Teilen Deutschlands bald als ebenbürtige Partner zusammenarbeiten können.

Die Universität Dortmund trägt dazu bei, den Prozeß der deutschen Vereinigung im Hochschulbereich voranzutreiben.

Beispiel dafür sind die engen Kontakte zur Pädagogischen Hochschule in Dortmunds Partnerstadt Zwickau, die auf dem Weg ist, mit der dortigen Technischen Hochschule zu einer gemeinsamen Hochschule zusammenzuwachsen.

Beispiel dafür ist das Engagement von Prorektor Prof. Dr. Spies, der bei der Entwicklung der neuen Studiengänge für die Lehrerbildung tätig ist.

Beispiel dafür ist die Beteiligung der Universität und des TechnologieZentrums Dortmund beim erfolgreichen Aufbau des TechnologieZentrums Dresden.

Diese Beispiele stehen für viele andere: Fast wöchentlich sind in der UniDO Besucher aus den neuen Bundesländern zu Gast. Und Wissenschaftler vieler Fachbereiche unserer Universität reisen zur Zeit an die dortigen Hochschulen, um in Gastvorträgen einen Beitrag zum dortigen Wandel zu leisten.

Zwischen der Ausstrahlung in die Region und der internationalen Partnerschaft, die für die Uni DO kennzeichnend sind, wird für lange Zeit die neue innerdeutsche Kooperation von großer Bedeutung sein.

Herzlichst

Detlef Müller-Böling  
Rektor der Universität Dortmund